

SWR2 Zeitwort

09.07.1927:

Torfstecher entdecken einen 2000 Jahre alten Pflug

Von Heiner Wember

Sendung vom: 09.07.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Solche Luren erklangen in der Bronzezeit im Norden Europas. Riesige Hörner aus Bronze, die wahrscheinlich auch im Krieg verwendet wurden zur Einschüchterung der Feinde. Damals, 2000 Jahre vor unserer Zeitrechnung, lebten die Menschen im heutigen Deutschland nicht in Urwäldern, sondern in einer Kulturlandschaft voller Felder. Mit Überbevölkerung und Raubbau an der Natur.

O-Ton von Martin Schmidt:

„Wir haben das in früheren Zeiten, weit vor der Bronzezeit, dass Landschaften komplett ausgeräumt waren.“

Autor:

Berichtet Martin Schmidt vom Landesmuseum Hannover über ökologisches Desaster in der Bronzezeit.

O-Ton von Martin Schmidt:

„Alles übernutzt und alles rausgekloppt, alles Holz verwendet, es einfach kein großes, vernünftiges Holz mehr gab, weil die Landschaft einfach komplett, ja, ausgeräumt worden ist.“

Autor:

Parzelliert, bewacht – und beackert mit Pflügen wie dem aus Walle. Auf dem Acker erlebte der Bauer der Bronzezeit harte Stunden. Denn hinter dem Holzpflug marschierte er zu Fuß und drückte ihn am sogenannten Sterz in den Boden. Der Pflug selbst bestand aus einem einzigen Stück Eiche mit Haken. Vorne: Ein drei Meter langer dicker Eichenast, die Deichsel um Ochsen oder Menschen einzuspannen. All das ist zu sehen am einzigen in Europa erhaltenen Original-Pflug aus der Bronzezeit. Im ostfriesischen Walle ist heute ein Nachbau zu sehen. Das Original liegt im Landesmuseum Hannover. In einem Koffer. Martin Schmidt packt den Pflug stückweise aus. Denn am 9. Juli 1927 hatten die Torfstecher Jann Hanßen und sein Sohn in Walle den Pflug stückchenweise zutage gefördert.

O-Ton von Martin Schmidt:

„Wenn Sie alle Teile zusammenlegen, dann kommt der große Pflug dabei raus, und dann ist das schon ein richtig sensationeller Fund.“

Autor:

Ein Fund, der einen gewaltigen Kulturfortschritt dokumentiert. Denn vor den Zeiten des Pfluges hieß es hacken und graben per Hand. Den Pflug aber konnten Tiere ziehen. Höhlenmalereien zeigen, dass es in der Bronzezeit wohl jeweils zwei Ochsen unter dem Joch waren. Mit dieser neuen Technik konnten Ackerbauern schnell und effektiv große Flächen für die Saat vorbereiten.

O-Ton von Martin Schmidt:

„Hier geht es im Wesentlichen darum, eine Saatfurche zu machen. Werden dann die Saatkörner reingelegt und dann wird das wieder zugemacht und dann wächst das hoffentlich.“ „Die wussten schon genau, was sie taten.“

Autor:

Und tappten in die Zivilisations-Falle. Die Sesshaftwerdung, so sieht es der israelische Historiker Yuval Noah Harari, sei der „Sündenfall der Menschheit“, die Vertreibung aus dem Paradies. Der Mensch war als Jäger und Sammler gestartet. Ein aufrechtes Wesen, das viel lief und sich als Wildbeuter gesund von Fleisch und Früchten ernährte. Die Ackerbauern setzten sich gegen die Jäger und Sammler durch, weil sie von derselben Fläche mehr Menschen ernähren konnten. Allerdings mit einem krank machenden System.

Bei der Feldarbeit können Bauern sich die Rücken ruinieren. Wegen der einseitigen Ernährung mit Getreide kam es häufig zu Mangelkrankheiten. Die Menschen vermehrten sich rasant. Vorher unbekannte Seuchen breiteten sich aus. Und erstmals Zahnschmerzen.

O-Ton von Larisa Strese-Gassiev:

„Vorher hatte der Mensch kein Karies. Das heißt, das ist eine moderne, von dem Menschen selbst entwickelte Krankheit, wenn man so möchte.“

Autor:

Sagt Historikerin Larisa Strese Gassiev vom Archäologischen Museum Oerlinghausen in Westfalen. Ackerbau und Viehzucht, eine Lebensweise, die aus der heutigen Türkei nach Europa kam.

O-Ton von Larisa Strese-Gassiev:

„Ein Kulturimport aus Anatolien, genau.“

Autor:

In der Jungsteinzeit.

O-Ton von Larisa Strese-Gassiev:

„Irgendwann mal verschmelzen diese Kulturen und der Mensch übernimmt diese Art von Leben, eben Sesshaftigkeit und nicht mehr Nomadentum.“

Autor:

Statt mit Pfeil und Bogen zu jagen, lenkte der Mensch nun den Pflug. Auch den Pflug von Walle. Im Schweiß seines Angesichts. Bis der Pflug eines Tages ins Moor fiel – und versank.